

Frederiks Rede zum Thema *Integrierter*

Klimaanpassungsplan der Wissenschaftsstadt Darmstadt

am 11.12.2025 in der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

wir haben hier heute den integrierten Klimaanpassungsplan, und da fragt man sich: Warum brauchen wir das eigentlich? Warum ist es eigentlich so wichtig? Es gibt ja Leute, die heute in der Zeit gerne den Klimawandel ein bisschen wegdiskutieren möchten – Wenn man nicht drauf guckt, dann gibt es den irgendwie nicht. Ja, wir sehen ja an den Fakten, die in dem Plan vorgelegt sind: Irgendwie lässt sich das in Darmstadt nicht wegdiskutieren. Man kann auch die Augen zumachen, man merkt trotzdem, dass man schwitzt.

Darmstadt ist die heißeste Stadt Hessens. Seit 1880 haben wir eine Lufttemperatursteigerung – Frau Böhler hat es schon angesprochen – von 1,9 Grad. Das Ganze läuft ja nicht linear, es geht jetzt nicht die nächsten Jahre gleichmäßig so weiter, sondern der Klimawandel hat ja die Eigenschaft, exponentiell zu sein. Das heißt, diese 1,9 Grad, die wir jetzt haben, die beschleunigen sich die nächsten Jahre.

Und der Plan – was ich meinte mit dem Wegdiskutieren – der Plan, der basiert nicht auf Gefühlen, sondern auf Fakten, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst. Wir haben eine Thermalbefliegung gemacht, wir hatten mobile Messstationen beim Darmstadttium – Also man sieht, das Ganze hat eine richtig gute Basis.

Bei der Klimaanpassung habe ich an was gedacht, was ich mal in einem Podcast gehört hatte, was eigentlich so wichtig ist an Klimaanpassung: Es macht den Klimawandel für die Menschen erlebbar und sie profitieren direkt vor Ort davon. Dieser Klimaanpassungsplan macht einen Unterschied für die Menschen. Sie

merken dann jeden Tag: Was bringt mir das eigentlich, das Thema Klima oder Klimaanpassung? Und das muss natürlich weiterhin Hand in Hand gehen mit dem Klimaschutz. Aber es ist wichtig, um die Menschen für dieses Thema zu motivieren, dass wir hier vorangehen.

Wir haben ja bei uns jetzt so ein bisschen das Leitbild geändert. Ich finde, so einen Klimaanpassungsplan kann man eigentlich auch "Wasserplan" nennen, weil es geht wirklich um einen Paradigmenwechsel zu früher. Früher hat man gesagt: Raus mit dem Wasser aus der Stadt, weg damit, schnell den Kanal und ab geht's in die Kläranlage bei uns. Nein, jetzt sagen wir, wir wollen das Ganze in der Stadt halten.

Wir haben da relativ viele Ideen. Also wir hatten schon angesprochen den Siedlungskataster, was auch UFFBASSE hatte; wir haben Zisternen, Förderprogramme auch für die ganzen Privatpersonen; mehr Grün statt Grau, Fassadenbegrünung. Also alles Maßnahmen: Halten wir das Wasser in der Stadt und lassen es nicht einfach ungenutzt wegfließen.

Wir nutzen aber auch Technologie, um das Wasser irgendwie zu managen. Wir haben ein Starkregenfrühwarnsystem, was hier angesprochen ist, mit Pegelsensoren; wir haben die smarte Bewässerung für Bäume. Da denkt man: Okay, "smart", das klingt immer so nach Nice-to-have – aber wir haben nicht so viel Wasser. Wir müssen wirklich darauf achten, wie wir unsere Bäume, die wir jetzt pflanzen, überhaupt großziehen können, und Bäume, die wir schon haben, noch erhalten können. Und dafür braucht es eine smarte Bewässerung, weil wir haben einfach nicht mehr so viel Wasser in Zukunft.

Und dieses Starkregenfrühwarnsystem: Wir haben jetzt schon die Starkregenfrühwarnkarte. Die hat ja schon ein bisschen Prominenz erlangt, dass sie ganz genau vorhergesehen hat, dass der Schlossgraben tatsächlich geflutet wurde vor ein paar Wochen. Also man sieht, diese ganzen Maßnahmen oder das, was wir da drin haben, hat auch reale Relevanz.

Klimaanpassung, wie auch gerade schon von der SPD schon angesprochen, ist auch ein sehr soziales Thema, vor allem, wenn man sieht: Wer kann sich denn keine Klimaanlage leisten? Wer sitzt denn nicht im Büro im Kühlen? Das sind die Menschen, die meistens schon sozial benachteiligt sind. Und deshalb bringt denen natürlich die Klimaanlage besonders viel. *[Kommentar von den Plätzen des Magistrats]* Der Magistrat sagt auch, er ist auch damit gemeint, sie sind auch oft vor Ort – Ja, auch dem Magistrat, bringt das was. *[weiterer Kommentar]* Okay, das Büro hat keine Klimaanlage im Rathaus. Gut, das Justus Liebig Haus ist auch sehr warm. Okay, wir können auch sagen, wir tun auch hier was für uns heute.

Und deswegen freue ich mich auch über diesen Plan. Nicht nur, weil er von uns Politikern hier, die sich beschwerten über die Hitze, erarbeitet wurde, sondern auch von den ganzen Menschen: Wir hatten 128 Maßnahmenvorschläge aus der Bürgerstadt. Das ganze wurde in sechs Workshops in den Stadtteilen erarbeitet. Und wir laden alle ein, auch mit diesem Klimaanpassungsplan Teil der Lösung zu sein. Also gehen Sie her und lassen Sie sich eine Zisterne fördern. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Fassade begrünen können. Jeder Bürger kann bei diesem Klimaanpassungsplan mitmachen, dass wir von der Stadt im Walde vielleicht zur weltweit berühmten Schwammstadt Darmstadt werden. Vielen Dank.

Hier findet ihr die zugehörige [Magistratsvorlage](#).